

Geleitwort

Die Begegnung der Philosophen mit den Vertretern der verschiedenen Disziplinen der Einzelwissenschaften, von den Mathematikern und Physikern über Mediziner, Biologen, Psychologen bis zu Juristen, Soziologen und Literaturwissenschaftlern, hat in zunehmendem Maße zu der Erkenntnis geführt, daß in Deutschland ein wissenschaftliches Organ fehlt, das einer allgemeinen wissenschaftstheoretischen Diskussion auf internationaler Basis als Forum dienen kann.

So sehr die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Untersuchungen auf der Hand liegt, die sich im angelsächsischen Bereich unter dem Titel „Philosophy of Science“ vor allem an der Naturwissenschaft orientieren, so dürfen doch auch die im deutschen Sprachraum sich in den letzten Jahren ausweitenden hermeneutischen Diskussionen dafür nicht außer acht gelassen werden. Gerade sie können vielleicht in eine wissenschaftstheoretische Grundlegung der Geisteswissenschaften einmünden. Auf einer solchen Grundlage wird sich auch erst die Fundiertheit oder das Ungenügen der Unterscheidung von Natur- und Geisteswissenschaften zu erweisen haben.

Überlegungen zur Theorie der Geisteswissenschaften stehen allerdings immer in der Gefahr, mit weltanschaulichem Ballast befrachtet zu werden. Daher wird eine intensive Verbindung mit der wissenschaftstheoretischen Diskussion, wie sie bisher für die Naturwissenschaften vorliegt, als Korrektiv und Ferment fruchtbarer Weiterentwicklung dienlich sein.

Das systematische Anliegen, Wissenschaftstheorie der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften gleichermaßen zu betreiben, wird durch eine umfassende historische Aufarbeitung der langen „geisteswissenschaftlichen“ Tradition unterstützt werden, die sich vor allem in Deutschland seit der Renaissance herausgebildet hat. Sie gilt es auf weite Strecken für diese Zwecke erst noch zu entdecken.

In dieser Situation setzt diese neugegründete Zeitschrift sich das Ziel, beizutragen zur Erarbeitung einer allgemeinen Wissenschaftstheorie, die gleicherweise die Gebiete der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften abzudecken in der Lage ist.

Düsseldorf, im September 1969

Die Herausgeber